

Hans-Joachim Eckstein

Glaubensleben – Lebenslust

Ich freue mich an dir

SCM Hänssler

Ich freue mich an dir

Wenn sich sogar der Himmel
an deinem Leben freut,
willst du ihm da die
Mitfreude verweigern?

Und wenn du dich schon
mit Gott freust,
warum nicht auch gleich
über andere Menschen?

Das kleine Paradies

oder: Ein Stück Himmel auf Erden

»Können wir sonst noch
etwas gebrauchen?«,
rufe ich im Weggehen
und erhalte die unerwartete,
aber eindruckliche Antwort:
»Ja, ein *Paradieschen!*«

Stimmt, denke ich bei mir,
das ist es, was wir letztlich
in allem suchen:

Ein Stück Himmel auf Erden,
etwas Bleibendes in
der Vergänglichkeit,
etwas Wesentliches bei
aller Oberflächlichkeit,
einen Vorgeschmack auf
die kommende Erfüllung,
der uns Mut macht und
uns in Vorfreude motiviert.

»Denkst du auch an die
Paradieschen?«, höre ich,

in Gedanken versunken,
vom Balkon her. –

»Welche Radieschen?«
Ach so! Ein
paar Radieschen
sollen es also sein. –
Wenn es uns denn an
den Himmel erinnert?!

Dumminantes Verhalten

»Warum musst du mich
eigentlich andauernd
mit deinen klugen
Ratschlägen
dumminieren?« –

»»Dominieren!«
Du meinst: ›dominieren‹,
von lateinisch *dominari*
in der Bedeutung:
›den Herrn spielen‹,
›tyrannisieren‹,
›beherrschen‹,
›bestimmen!« –

»Siehst du?
Das ist genau,
was ich meine!«

Die andere Realität

Aphorismen sind
wie Mauerblümchen,
die aus den schmalen
Ritzen eines steinigen
Untergrunds erblühen.

Sie können aus einer
grauen Mauer keine
Blumenwiese machen,
aber sie wissen das Auge
doch mit ihrer vorwitzigen
Farbenfreude kurzfristig
zum Lächeln zu bringen.

Inhalt

Ich freue mich an dir	5
Vorwort	7
Lebensentfaltung	13
Draußen vor der Tür	14
Glückserfüllung	15
Aus dem Tagebuch einer Eintagsfliege	16
Das Leben anzählen	18
Das kleine Paradies	19
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal	21
Selbst-verständlich	22
Mit einem Augenblick	23
Er freut sich an dir	24
Der meine Freude und Wonne ist	26
Mit unaussprechlicher Freude	27
Wesentlich verändert	28
Zukunft im Überfluss	29
Wie der Regenbogen	30
Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein	32
Kinder des Lichts	33
Auf die Formel gebracht	34
Freu dich!	35
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!	36
Geistliche Aerodynamik	37
Moral der Selbstbeziehung	38
Liebet eure Feinde!	39
Schöpfungsordnung	40

Kartengruß	41
Ausgewogen – oder: Körpergröße minus 100	42
Dem Selbstkritischen zum Trost	43
Darum sorget euch nicht!	44
Klug und weise	45
Voraussetzungslos, aber folgenreich	47
Wie auf Flügeln getragen	49
Lasst euch versöhnen!	50
Wirklich möglich oder unmöglich wirklich?	52
Wer bin ich?	54
In Wahrheit	55
Zum Verwechseln nahe	56
Die Zeit der Zuversichtlichen	57
Wie uncool!	58
Lebendige Hoffnung	60
Wie Geschwister	61
Sein und Schein	62
Wer nicht hören will ...	63
Dumminantes Verhalten	64
Die andere Realität	65
Ein Spruch für alle Fälle?	66
Nur keine Vorurteile!	67
Wann der die ersetzt und trotzdem weiblich bleibt	68
Sprachleere	69
Wer antwortet, ehe er hört ...	70
Lieber im Verborgenen selbstlos als offensichtlich selbstbezogen	71
Lob mich mal unaufgefordert!	72
Ganz beachtlich	73
Je gefragter, desto wichtiger	74

Vom Sinn des Lobens	75
Grenzen der Anpassung	76
Von der Kunst, sich durchzuschlängeln	77
Ihr werdet sein wie Gott!	79
Ich bin der Herr, dein Gott	80
In Wahrheit geliebt	81
Auf dem Weg der Vollkommenheit	84
Erlöst zu Lust und Freude	85
Lebendiger Glaube	88
Unbedingter Segen	90
Weil ich dich liebe	91
Und er aß nicht und trank nicht	92
Das Geschenk der Liebe	93
Rufe mich an in der Not!	94
Lebensweise	96
Wenn ich das gewusst hätte!	97
Mit der Zeit	99
Zeitplanung	100
Und siehe, es war sehr gut	101
Zuviel des Guten ist weniger als optimal	102
Erschaffen, nicht erschöpfen	103
Die Mus(s)e des Dichters	104
Im Laufe der Zeit	105
Lebensperspektive	106
Nur nichts schuldig bleiben!	107
Wo geht es denn hier in die Zukunft?	109
Zu guter Letzt der Beginn	110
Glaube und Theologie?	112
Botschafter für Christus	114
Glaubenserkenntnis	115
Ich bin der Herr, der euch heiligt	116

Geschenkweise	118
Ein Herr, ein Leib, doch viele Glieder	119
Wir sind doch keine Heiden!	120
Die schönen Gottesdienste des Herrn	121
Nicht logisch, aber tröstlich	123
Licht war	124
Glaubensleben – Lebenstrauer	125
Und er verließ alles und folgte ihm nach	126
Vom Leben eingeholt	127
Seid brennend im Geist!	129
Was heißt Burn-out auf Hebräisch?	130
Entwürdigte Idee oder herrliche Realität?	132
Der Mond ist aufgegangen und mir mit ihm ein Licht	134
Ist das nicht herrlich?	139
Reflektierend – aber nicht selbstreflexiv	142
Glaubenswachstum	145
Lebens-Erfahrung	148
Der Geist hilft unserer Schwachheit auf	150
Ganz neue Dimensionen	151
In der Stille	152
Betet ohne Unterlass!	153
Und hörte seiner Rede zu	156
Eine dreifache Schnur reißt nicht	157
Mein Herr und mein Gott	158
Meine Gnade reicht für dich aus	159
Deine Güte ist besser als Leben	160
 Anhang	 161